

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-01-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

8. Januar 1968

Lieber Gregor, -

endlich aber gründlich habe ich die fraglichen "Decision"-Essays gelesen.

Grundsätzlich: diese Dinge - anders als etwa die Artikel aus "Stars and Stripes" - übersetzen sich unendlich schwer. Klaus, wo er ehrgeizig war und nicht für Soldaten schrieb, bediente sich eines zwar glänzenden, doch irgendwie ein bisschen "unenglischen" Englisch, - "unenglisch" ausschliesslich insofern, als nur gezählte Angelsachsen sich eines so überreichen Wortschatzes bedienen. K.'s Schwager, G. A. Borgese, trieb es in dieser Hinsicht noch bunter. Nicht aber, als ob ich mich auf Grund der Schwierigkeiten um die Arbeit zu drücken gedächte. Vielmehr geht es

1.) um den Whitman. 1941 geschrieben, sieht dieser Essay den Dichter der, "Athletic, Aggressive Democracy" genau so, wie unsereins ihn damals sehen musste, zu sehen unbedingt gehalten war. Rühmend ist dem anzufügen, dass der ungeheuer sensitive und vorsichtige Klaus schon allerhand kleine Sicherungen eingebaut hat. Doch waren es eben nur kleine Sicherungen, und zufällig fiel mir neulich ein Brief in die Hände, den Muryel Rukeyser damals dem Autor schrieb, und in dem sie ihn beschwor, einen für Amerikaner so gefährlichen Beitrag zurückzuziehen. Angesichts des heutigen Amerika den Essay heute zu bringen, hiesse den Leser dahin überschätzen, dass man ihm das Gedächtnis, den Ueberblick, selbst nur das fundamentale Wissen zutraute, auf Grund deren er diese Arbeit von anno 1941 richtig zu placieren und zu rangieren vermöchte. Der deutsche Leser vermag dies nie und nimmer. Prophetisch, eclatant wichtig und richtig die Hinweise auf Henry Luce's

"American Century". Auch sonst ist so Manches in der Arbeit, was man unserem Bande nicht vorenthalten möchte. Und das bringt mich zu

2.) "What's Wrong with Anti-Nazi Films ?",- auch dieses umfängliche Stück würde ich keinesfalls zur Gänze aufnehmen. Kein Mensch in Deutschland kennt diese Filme, und während es interessant genug ist, 750 bis 1000 Wörter an den Gegenstand zu wenden, wäre es Raumverschwendung, wollten wir den Beitrag ungekürzt aufnehmen. Die Stellen etwa über Chaplin und über Fritz Lang wären dienlich, letztere umso eher, als die ganze Betrachtung bezüglich "Man-Hunt" enorm komisch ist. Hoffentlich nur gelingt es, die Komik ins Deutsche zu übertragen. Ein paar prinzipielle Anmerkungen aus dem Anfang dieses Artikels müssten natürlich gleichfalls übernommen werden.

Es erschiene mir nicht dumm, "Whitman" und "Anti-Nazi-Films" als "Fragmente" und Kostproben aus "Decision" zu bringen. Auf der Hand liegt ja ohnedies, dass man Originalen den Vorzug gegeben hat vor Uebersetzungen.

3.) Der kleine "Gide" ist sehr hübsch, und vielleicht sollte man ihn bringen, obwohl er natürlich dem Kenner von K.'s Gide-Buch nichts Neues sagt und gleichfalls eine harte Uebersetzungsnuss darstellt.

4.) Dazu, den "Julian Green" zu lesen, bin ich noch nicht gekommen. Doch dürfte sich hier ganz einfach die Frage stellen, ob Sie nicht schon genug und übergenug Literaturkritisches haben, und ob uns eine Uebersetzung aus dem Englischen auf diesem Gebiete not⁶ut. Wenn Sie denn meinen, der Band würde durch dieses Stück wesentlich gewinnen, so will ich gewiss die Mühe nicht scheuen. Fast ist mir aber, als ob

5.) in "Stars and Stripes" Dinge enthalten sein müssten, die - dem Klang und der Farbe nach - sonst nirgendwo vorliegen, sich auf Deutschland beziehen und - vielleicht dem deutschen Leser heute interessanter wären als die Pièce über einen weithin unbekannten Roman von Julian Green.

Sie sehen, - ich heische Rat. Nicht oft genug kann ich es sagen, dass Sie es sind, der den Ueberblick hat und der die Entscheidungen treffen muss. Soll ich Ihnen den Sammelband "Decision" schnell nochmal hinhetzen,? damit Sie erneut zu lügen vermöchten? Der "Whitman" will mit äusserster und kritischster Aufmerksamkeit - auf heute bezogen - gelesen sein. Die Filme betreffend, so geben Sie mir vermutlich fast ohne weiteres recht. Und was den "Green" betrifft, so kann ich das buchstäblich nicht beurteilen (werde es auch nach der Lektüre nicht können).

Recht bald hören lassen!

Herzlichst

PS. Mit gleicher Post mühe ich mich um die Beschaffung eines Stückchens, benannt "Little Polyglote" und erschienen in "Esquire", 1943 oder 1944. Es geht da um einen italienischen Sprachführer für die US-Army, und der Aufsatz war unendlich komisch. Habe damals bittere Tränen darüber gelacht. Fraglich freilich auch hier, ob die Komik übersetzbar sei. Immerhin: das will versucht sein.

Handwritten: Silber-ropen

Handwritten: 82 I 8